

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— RM mit Zustagen; einzelne Nummer 10 Pf. : : Gemeinde-Verbands-Konto Nr. 3 : : Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403 : : Postkassenkonto Dresden 125 48 : :

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 46 Millimeter breite Millimeterzeile 6 Rpf.; im Leitteil die 93 Millimeter breite Millimeterzeile 18 Rpf. : : Anzeigenschluss: 10 Uhr vormittags. : : Zur Zeit ist Preisliste Nr. 5 gültig. : :

Nr. 279

Dienstag, am 30. November 1937

103. Jahrgang

Aus der Heimat und dem Sachlenland

Dippoldiswalde. Ein junger Mann aus Oberfrauendorf meldete der Gendarmerie, daß sein Paddelboot an der Talsperre Maltz von Unberufenen wahrscheinlich versenkt worden sei. Jetzt wurde es kieloben treibend vom Stauwärtergehilfen geborgen. Drei Insassen des Kurhauses Seltersdorf, die es im Wasser liegend gefunden haben wollen, hatten damit am Sonntag auf der Talsperre gerudert und wollten es, mit Steinen beschwert, erneut versenken. Das Boot kippte aber um und trieb kieloben ab. Die Täter sehen ihrer Bestrafung entgegen.

In vergangener Nacht, gegen 22 Uhr, kam es bei der Leichmühle Oberhäslitz zu einem Motorradunfall mit tödlichem Ausgang. Die in Rippien in einem Hause wohnenden Herbert Mamisch (35 Jahre alt) und Erich Pflugbeil hatten sich zufällig im dortigen Gasthause getroffen und ersterer schlug vor, mit seinem Kraftwagen mit Beiwagen noch ins Gebirge zu fahren. M. entwickelte eine hohe Geschwindigkeit und raste vor der Kurve bei der Leichmühle linksseitig an einen starken Baum an. Dabei wurde das Motorrad vollkommen zertrümmert. M. muß ebenfalls an den Baum angeschlagen sein und stürzte tot in den Graben. Der Beiwagen wurde stark beschädigt. Sein Insasse Pflugbeil wurde in hohem Bogen ins Feld geschleudert, er erlitt aber nur leichte Abschürfungen am linken Oberschenkel und Prellungen am linken Unterarm. Die Leiche des Mamisch wurde in die hiesige Totenhalle gebracht.

Dippoldiswalde. Eine hiesige Einwohnerin war gestern vormittag nach dem Sägewerk von Schmidt in Ulberndorf gegangen, um dort etwas abzuholen. Auf dem Heimwege hörte sie einen Kraftwagen hinter sich herkommen und bemerkte beim Umschauen, daß sich dessen einachsiger Anhänger vom Triebwagen gelöst hatte und auf sie zukam. Sie sprang hinter einen Straßbaum, wurde aber doch noch erfasst und über den Graben auf Bahngleis geschleudert, wodurch sie starke Kopfverletzungen und Prellungen am Arm und Bein erlitt. Sie wurde zunächst in die nahegelegene von Winkler'sche Villa und dann in ihre Wohnung gebracht. Der Kraftwagenfahrer, ein Schellerhauer Geschäftsmann, hatte von dem Unfall zuerst gar nichts bemerkt, erst Schulkinder machten ihn aufmerksam.

Kreitsa. Feueralarm erklang am Sonnabendabend in unserem Ort. Im Heim der HJ, das in der ehem. Gaudisch'schen Strohhutfabrik untergebracht ist, war Feuer ausgebrochen, das vermutlich durch einen eisernen Ofen, der vorher zum Dienst in Gebrauch genommen worden war und dessen Abzugsrohr durch ein Fenster ins Freie ging, entstanden ist. Das Feuer mußte schon eine Zeit gedauert haben, bevor es bemerkt wurde; denn das Heim ist vollständig ausgebrannt. Fast sämtliches Inventar und verschiedene Ausrüstungsgegenstände der HJ sind den Flammen zum Opfer gefallen. Nur dem tatkräftigen Eingreifen unserer Feuerwehr ist es zu danken, daß das Feuer nicht größeren Umfang annahm und sich nicht auf die anschließenden Räume weiter ausbreiten konnte. Außer unserer Wehr erschienen noch die Wehren von Quohren, Pössendorf und Lungwitz.

Pirna. In der Nacht zum Sonntag überraschte im Schützenhaus Pirna ein Wachmann der Dresdner Wach- und Schießgesellschaft einen jungen Vurschen, der dort gewaltsam in den Schießsaal eingedrungen war, verschiedene Waffenschränke erbrochen und dabei Munition erbeutet hatte. Der Täter wurde der Kriminalpolizei zugeführt.

Golditz. In seiner Wohnung erlitt der im 80. Lebensjahr lebende Kupferstecher Karl Krepel in der Nacht zum Mittwoch einen Schlaganfall. Da seine Frau verreist war, befand sich der alte Mann allein in der Wohnung. Erst am Donnerstag wurde die Wohnung auf Veranlassung von Nachbarn geöffnet, denen aufgefallen war, daß ununterbrochen von Mittwoch bis Donnerstag früh Licht gebrannt hatte. Die Polizei fand Krepel hilflos vor seinem Bett liegend. In dieser Lage hatte der Bedauernswerte eineinhalb Tage verbringen müssen, ehe ihm Hilfe gebracht werden konnte. Er wurde dem Kreiskrankenhaus Leipzig zugeführt.

Freiberg. Siebenjährige überfahren. In Weichenborn wurde die siebenjährige Ilse Fleischer auf dem Nachhauseweg von der Schule von einem Personenkraftwagen tödlich überfahren. Das Mädchen lief im Spielzeifer auf die Straße und in den Wagen.

Nur noch Reichs- und Gemeindesteuern

Nationale Einheit für alle Zukunft verbürgt

Der Staatssekretär im Reichsinnenministerium und Reichsgruppenleiter des NSDAP, H.-Oberführer Stulzart, hielt in Breslau auf einer vom Nationalsozialistischen Rechtswahrerbund, Gau Schlesien, veranstalteten Kundgebung einen Vortrag über „Verfassung und Verwaltung im Dritten Reich“ und führte unter anderem aus: Für den weiteren Neubau des Reiches ist es erforderlich, daß die Rechtsregelungen in den Ländern immer mehr durch ein einheitliches Reichsrecht auf allen Lebensgebieten ersetzt werden. In diesem Zusammenhang ist die Schaffung der finanzwirtschaftlichen und finanzrechtlichen Voraussetzungen für die Durchführung des Neubaus außerordentlich wichtig. Zur Verwirklichung der Voraussetzungen gehört die Verteilung der Aufgaben, die den verschiedenen Verwaltungsbezirken obliegen, und die Verteilung der finanziellen Einnahmequellen, also eine Verteilung der Aufgaben zwischen dem Staat einerseits und den Gemeinden und Gemeindeverbänden andererseits. Zu diesem Zweck ist die Herbeiführung der Gleichheit im Staat und Rechnungswesen aller Länder erforderlich. Das „Gesetz über die Haushaltsführung, Rechnungslegung und Rechnungsprüfung der Länder“ stellt schließlich die Haushaltsführung der Länder unter die Bestimmungen der Reichshaushaltsordnung. Für die Gemeinden und Gemeindeverbände führte die Gemeindeordnung ein einheitliches Haushalt- und Rechnungsrecht ein; damit ist die völlige Einheit für das Gesamtgebiet der öffentlichen Finanzwirtschaft im ganzen Reich gegeben.

Die Vereinheitlichung des Steuerrechtes ist eine wichtige Vorbedingung zur Durchführung dieser Aufgabe. Das Gesetz bestimmt, daß der Finanzausgleich bis spätestens 1. April 1938 zu erfolgen hat. Das Ziel ist für die Zukunft klar: es wird nur noch Reichs- und Gemeindesteuern geben!

Bei der Neugliederung des Reiches soll nach einer Tausende langen Zersplitterung der deutsche Staat geschaffen werden, dessen Gliederung nach abermals einem Tausend noch als sinnvoll anerkannt werden muß und der die nationale Einheit des deutschen Volkes für alle Zukunft gewährleistet.

Die Deutsche Gemeindeordnung stellt die kommunale Selbstverwaltung aller deutschen Gemeinden auf eine einheitliche Grundlage. Auf dem von ihr bereiteten Boden soll sich der Neubau des Reiches von unten herauf vollenden. Bei den ländlichen Gemeinden ist die Arbeitslast von Jahr zu Jahr gewachsen; es müssen Maßnahmen zur Hebung der Verwaltungskraft getroffen werden. Die ehrenamtliche Leitung der ländlichen Gemeinden soll nach Möglichkeit erhalten bleiben, weil durch die Berufung des Amtleiters aus dem Kreis der Volksgenossen ein besonders vertrauensmäßiger Zusammenhang mit der Einwohnerschaft besteht. Man wird jedoch dem Gemeindeleiter ausreichende Hilfskräfte zur Seite stellen müssen; dabei sind Gesetz und Ziel der Staatsführung die unverrückbaren Schranken, innerhalb deren sich jede amtliche Betätigung zu halten hat.

Bausen. Als ein mit Langholz beladener Lastkraftwagen von der Steinstraße in die Mollkestraße einbog, zertrümmerten die nach hinten weit herausragenden Baumstämme zwei große Schaufenster Scheiben eines Goldwaren- und eines Lebensmittelgeschäftes.

Chemnitz. Kindes-tötung. Am Neunmühlentwehr im Chemnitzfluß wurde eine weibliche Kindesleiche geborgen. Das Kopfstück war stark mit Petroleum getränkt worden und zeigte eine große Brandstelle. Offenbar wollte die unbekanntes Kindesmutter die kleine Leiche mit dem Rissen verbrennen, unterließ dies aber infolge des Brandgerüches.

Verdau. Vom Kraftwagen überfahren. Ein Lastkraftwagen hatte Heizmaterial abgeladen. Als der Wagen fortfahren mußte, sah sich der Fahrer gezwungen, sein Fahrzeug rückwärts zu stoßen. Dabei geriet ein siebenjähriger Knabe unter das Zwillingsrad und erlitt tödliche Verletzungen. Der Fahrer bemerkte den Unfall nicht, und wurde durch einen Jungen darauf aufmerksam gemacht. — Das Unglück hätte vermieden werden können, hätte sich der Fahrer vom Freibleiben der Rückseite überzeugt.

Chemnitz. Fahrerflucht. Zwischen Gelsenau und Wilschthal war eine 61jährige Frau von einem Kraftfahrzeug angefahren und schwer verletzt worden. Der Fahrer, der mit unbedeutendem Rad fuhr, flüchtete, ohne sich um die schwerverletzte Frau zu kümmern. Nach den Ermittlungen handelt es sich um einen Kleinstraßenfahrer. Sachdienliche Angaben, die zur Ermittlung des rätselhaften Fahrers beitragen können, werden an den Gendarmerieposten Venusberg oder andere Polizeidienststellen erbeten.

Chemnitz. Verhängnisvolle Nachlässigkeit. In einer von einem jungen Ehepaar neugebauten Wohnung wurde die junge Frau von ihrem heimkehrenden Mann in der Küche durch Gas vergiftet tot aufgefunden. Wie festgestellt wurde, war beim Vorrichten der Wohnung die Gasleitung zwar ordnungsgemäß verlegt worden, doch die Druckprobe der Leitungsdichte unterblieben; die Nacht des Zuleitungsrohres zum Gasofen war in einer Länge von 20 Zentimeter geplatzt und durch diese Öffnung das Gas unbemerkt entströmt.

1000 RM Belohnung

Zu dem Raubmord an dem 26 Jahre alten Arbeiter Billi Ledmann aus Gröbzig bei Meißen auf dem über den Truppenübungsplatz Reithain führenden Schleusenweg setzte die Staatliche Kriminalpolizei, Kriminalpolizei-Dresden, für die Ermittlung des Täters eine Belohnung bis zu 1000 Mark aus, die ausschließlich für die Bevölkerung bestimmt ist und deren Verteilung sie sich unter Ausschluss des Rechtsweges vorbehält. Sachdienliche Mitteilungen werden streng vertraulich behandelt.

Wettervorherlage des Reichswetterdienstes

Angabeort Dresden

für Mittwoch:

Stark bewölkt bis bedeckt. Regenschälle, am Nachmittag in Schauern, im Gebirge mit Schnee. Bei mäßigen westlichen Winden mild. Im Flachlande kein Nachtfrost.

Wetterlage: Mitteldeutschland liegt an der Nordseite eines Hochdruckgebietes, dessen Kern sich südwärts bis nach Südfrankreich verlagert hat. Dadurch dringen weiterhin warme Meeresluftmassen nach Deutschland vor und werden eine noch stärkere Erwärmung bringen. Durch das Aufgleiten dieser Warmluftmassen treten noch verbreitet leichte bis mäßige Niederschläge im Flachlande als Regen auf.



Die Gaudstürplatte für Monat Dezember. Weltbild (M.).